



HENGHAMEH FAHIMI/AFP/GETTY IMAGES

Warum die Posaune beobachtet, wie der Iran und Europa auf einen Zivilisationskrieg zusteuern

Wir sagen schon seit Jahrzehnten voraus, dass die aggressive Außenpolitik des Irans bald auf seinesgleichen treffen wird.

-
- [13.12.2017](#)

In letzter Zeit hat sich die islamische Republik Iran von einem Paria zu einem Verbündeten gewandelt. Seit dem Atomabkommen, das Anfang 2016 mit den Vereinigten Staaten während der Obama-Regierung geschlossen wurde, wurden die Wirtschaftssanktionen aufgehoben und der Iran hat jetzt zum ersten Mal seit der islamischen Revolution 1979 Handelsbeziehungen zu anderen Ländern.

Diese neue internationale Legitimierung hat jedoch einige grundlegende Realitäten im Iran nicht verändert. Der Iran ist immer noch ein Gottesstaat, der von einem radikalen Kleriker regiert wird, die wie 85 Prozent der Iraner an den Zwölfer-Schiismus glauben, eine Ideologie, die den Tod heiligt. Der Iran ist und bleibt der wichtigste Förderer des Terrorismus der Welt und führt das Streben fort, nach einer Atommacht zu werden.

Der Iran ist immer noch eine große Macht, die die Welt provoziert und destabilisiert.

Die *Posaune* hat jahrelang vorhergesagt, dass man den Iran nicht aufhalten kann, bevor er einen Krieg vom Zaune bricht – einen Krieg, der tatsächlich zum nächsten *weltweiten* Krieg eskalieren wird.

Wir haben auch vorhergesagt, dass der wichtigste Gegner in diesem Krieg nicht der jüdische Staat Israel sein wird, den die iranischen Anführer „den kleinen Satan“ nennen und auch nicht Amerika, das „der große Satan“ genannt wird.

Der Gegner wird das vereinigte europäische Reich angeführt von Deutschland sein.

Das sind kühne und dramatische Vorhersagen, die die *Posaune* schon seit einem Vierteljahrhundert immer wieder betont. Doch nun treffen Ereignisse zusammen, die dieses Szenario Wirklichkeit werden lassen.

Die Akteure

Die *Posaune* und ihr Vorgänger die *Klar&Wahr* haben jahrzehntelang mit dem Erscheinen von zwei neuen Machtblöcken gerechnet, die in Konflikt geraten werden. Einer davon wird im Norden liegen und der andere im Süden.

Schon 1955, als der Kommunismus sich im Nahen Osten ausbreitete, identifizierte der Redakteur der *Klar&Wahr* Herbert W. Armstrong den nördlichen Block: „Die Stadt Jerusalem wird am Endedurch eine wiederbelebte faschistische Macht in Europa erobert werden und nicht durch eine kommunistische Invasion Palästinas!“ (*Klar&Wahr*, November-Dezember 1955). Während der Rest der Welt die Gefahr in dem sich ausbreitenden Kommunismus sah, wusste Herr Armstrong, dass die Region, die man beobachten musste, anderswo lag. Er schrieb weiter: „Es wird eine faschistische Neubelebung eines Zusammenschlusses von Kirche und Staat sein, die Vereinigten Staaten von Europa, die versuchen wird, ihren Palast und ihre Hauptstadt in Jerusalem zu etablieren ...“

Anhänger der rechtsgerichteten populistischen Bewegung PEGIDA marschieren durch München, um gegen Deutschlands Politik der offenen Tür für Flüchtlinge zu protestieren. Deutschland nahm 2015 etwa 1,1 Millionen Migranten und Flüchtlinge auf. (Johannes Simon/Getty Images)

Jahrzehntlang warnte Herr Armstrong davor, dass Europas *Intervention im Nahen Osten* der Schauplatz sein würde, an dem sich *zum ersten Mal* übereinstimmend mit seiner Geschichte Europas wahre Natur als eine *brutale imperialistische Macht* zeigen würde.

Schon vor dem zweiten Weltkrieg bis zu seinem Tod 1986 prophezeite Herr Armstrong immer wieder, dass Deutschland wiedervereinigt werden würde und wieder ein Reich aufbauen würde, das Europa beherrschen würde. Das Projekt der europäischen Vereinigung ist langwierig, beschwerlich und schwierig gewesen und war geplagt von Auseinandersetzungen und Misserfolgen. Trotzdem kam es zustande, genau wie Herr Armstrong richtig vorhergesagt hatte. Die vereinte wirtschaftliche und militärische Stärke der europäischen Länder verleiht diesem neu entstehenden Imperium eine enorme potentielle Macht. Wegen der Vielzahl ernster Bedrohungen in der Welt und in Europa wird es einen Weg finden, seine Differenzen zu überwinden und sich zumindest für kurze Zeit vereinigen.

Herr Armstrong hat auch vorhergesagt, dass der nördliche Block erst einen Angriff starten würde, nachdem er von dem südlichen Block *proviziert* würde.

Jahrzehntlang warnte Herr Armstrong davor, dass Europas *Intervention im Nahen Osten* der Schauplatz sein würde, an dem sich *zum ersten Mal* übereinstimmend mit seiner Geschichte Europas wahre Natur als eine *brutale imperialistische Macht* zeigen würde.

Die nördliche Macht, sagte er, würde das kommende, von Deutschland angeführte europäische Reich sein. Aber wer wäre dann die südliche Macht?

In der September-Oktoberausgabe 1990 der *Posaune* fragte der Chefredakteur Gerald Flurry in dem Leitartikel „Der König des Südens – ist er jetzt schon auf der Weltbühne erschienen?“ Herr Flurry identifizierte diesen „König“ als einen Machtblock im Nahen Osten, möglicherweise angeführt von dem irakischen Präsidenten Saddam Hussein, der in einen gewalttätigen Konflikt mit dem „König des Nordens“ geraten würde – wahrscheinlich einen Krieg um das Erdöl. Er schrieb:

Es muss nicht unbedingt Saddam Hussein sein – auch wenn er das gut sein könnte. Aber auch wenn es nicht Saddam Hussein ist, wird der „König des Südens“ doch in dieser Region in Erscheinung treten – und zwar sehr bald!

Öl und Geld verleihen dem „König des Südens“ die Macht, „*Druck auszuüben*“. Der König des Nordens (die europäische Wirtschaftsgemeinschaft) hat *die Welt durch ihren steilen Aufstieg zur Macht schockiert! Werden wir nun Zeuge eines ähnlichen Aufstiegs des Königs des Südens?*

Nach dem ersten Golfkrieg, als Hussein noch an der Macht war, schrieb Herr Flurry über den Machtblock im Nahen Osten in seinem Artikel „Ein islamischer König des Südens“ in der Juliausgabe 1992 der *Posaune*. Zum Thema enorme Bevölkerung des Islams, seine Kontrolle über das Erdöl und seinen möglichen Erwerb von Atomwaffen von der ehemaligen Sowjetunion schrieb Herr Flurry folgendes: „Der König des Südens könnte über den Irak oder den Iran herrschen, oder über beide Länder. Aber inzwischen sieht es mehr danach aus, als würde der Iran diesen König hervorbringen.“

1993 schrieb er dann: „Diese Verse deuten auf einen König des Südens hin, der noch in der Zukunft liegt. Und ich glaube, dass alle Anzeichen auf den radikalen Islam hindeuten, der vom Iran als dieser König angeführt wird.“ Zu dieser Zeit wurde der Iran außerhalb seiner unmittelbaren Umgebung noch kaum für eine ernsthafte Gefahr gehalten. Trotzdem meinte Herr Flurry, der Iran würde sicherlich zu einer regionalen Macht werden, die den Nahen Osten beherrschen wird, der unvermeidlich mit dem von Deutschland angeführten Machtblock im Norden aneinandergeraten wird. Und er wiederholte diese Vorhersage angefangen von 1993 bis zum heutigen Tag jedes Jahr noch Dutzende Male.

Die Quelle der Vorhersagen

Warum hat Herr Flurry vorhergesagt, der vom Iran angeführte radikale Islam würde den Nahen Osten beherrschen? Was waren seine Quellen? Warum vertraute er so beständig auf diese Vorhersage? Und warum ist das so wichtig?

Herr Flurry leitete diese Vorhersage aus der Heiligen Schrift ab.

Im Buch Daniel 11, Vers 40 heißt es:

Und zur Zeit des Endes wird sich der König des Südens mit ihm messen, und der König des Nordens wird mit Wagen, Reitern und mit vielen Schiffen gegen ihn anstürmen und wird in die Länder einfallen und sie überschwemmen und überfluten.

Das ist die entscheidende Bibelstelle, in der die Existenz eines nördlichen und eines südlichen Blocks und ein gewaltiger Krieg zwischen den beiden beschrieben wird. Daniel schrieb diese Vorhersage im sechsten Jahrhundert v. Chr. auf – aber er sagte auch, dass sie sich erst in ferner Zukunft erfüllen würde: „Zur Zeit des Endes“. Nur wann wird das Ende sein? Es gibt viele handfeste Beweise dafür, dass es die Zeit sein wird, in der wir heute leben, und zwar in unserer unmittelbaren Zukunft!

Ist es denn wirklich möglich, dass die zweieinhalb Jahrtausende alte Prophezeiung den Iran des einundzwanzigsten Jahrhunderts beschreibt? Vergleichen sie diese Bibelstelle mit den Ereignissen, die in den letzten paar Jahrzehnten tatsächlich passierten.

Daniels Prophezeiung zeigt, dass der provokative König des Südens den König des Nordens vorstoßen wird. Im *Gesenius' Hebrew-Chaldee Lexicon* (Hebräisch-Chaldäisches Lexikon von Gesenius) heißt es, dass zusammenstoßen hier „auf etwas einstoßen, es wird im Zusammenhang mit gehörnten Tieren verwendet“ oder „mit dem Horn stoßen“ bedeutet. Es wird im „übertragenen Sinn das Bild eines Siegers, der die Nationen vor ihm niederschmettert“. Es bedeutet auch, „mit jedermann Krieg zu führen“. *Stoß* ist ein gewalttätiges Wort!

1998 schrieb Herr Flurry in einem Artikel mit dem Titel [Der König des Südens](#):

Alles wird dafür vorbereitet, eine Gruppe islamischer Länder unter der Führung des Iran gestellt, die als der prophezeite König des Südens den König des Nordens, die europäische Union, vorstoßen wird. Der Iran verfolgt eine sehr aggressive Außenpolitik. ... Das Hauptziel des Irans ist es, die dominante Macht im Vorderen Orient zu werden. Der unbestrittene Anführer im radikalen islamischen Lager zu werden, ist ein Schritt in diese Richtung.

Wenn wir uns im Vorderen Orient umsehen, dann verfolgt der Iran ganz klar eine Außenpolitik, die andere Länder größter Aggressivität.

Der Iran wird schon seit langem von den Regierungen der Vereinigten Staaten und von mehreren europäischen Ländern als das Land angesehen, das den Terrorismus auf der Welt am meisten unterstützt. Der Iran arbeitet aktiv daran, andere Länder mit einer bedeutenden schiitischen Bevölkerung zu destabilisieren. Tatsächlich sind gegenwärtig alle Länder mit einem bedeutenden schiitischen Bevölkerungsanteil in Konflikte verwickelt.

Militante Gruppen der Hisbollah stehen in Beirut bereit. Diese von Teheran gerichteten Anhänger des schiitischen Glaubens bilden eine der größten und bestausgerüsteten Terrororganisationen der Welt. (JOSEPH BARRAK/AFP/Getty Images)

Im Libanon kann der Iran direkt auf die größte und bestausgerüstete Terrororganisation der Welt zurückgreifen: Die Hisbollah. Diese Organisation gibt bereitwillig zu, dass sie unter der Schirmherrschaft und dem Befehl Teherans steht. Sie ist so groß und mächtig geworden, dass sie sogar die libanesische Regierung beherrscht. 2017 verfügt die Organisation bereits über mehr als 150 000 Raketen und Flugkörper, um sie im nächsten Krieg gegen Israel einzusetzen.

In Syrien wird die Regierung des starken Mannes Basar al Assad direkt von iranischen Truppen unterstützt, die Kader der islamischen Revolutionsgarden oder andere vom Iran unterstützte Soldaten sind. Zwischen 2012 und 2017 ließ es sich der Iran 100 Millionen Dollar kosten, Assad an der Macht zu halten. Ohne die mächtige Unterstützung des Irans wäre Assad schon vor vielen Jahren gestürzt worden, noch bevor schätzungsweise eine halbe Million Menschen getötet wurden.

Im Irak nutzte der Iran ein Machtvakuum, das durch den Abzug der amerikanischen Streitkräfte entstand und er nutzte auch den Kampf gegen den Islamischen Staat, um seine eigene Präsenz auszuweiten. Ende 2016 festigte der Iran seine Kontrolle über den Irak, als das Parlament in Bagdad dafür stimmte, die vom Volk mobilisierten Einheiten (pmu) in seine nationalen Streitkräfte aufzunehmen. Die 100 000 Soldaten der pmu legten nur ein Lippenbekenntnis auf die Regierung in Bagdad ab; ihre Befehle aber kommen in Wirklichkeit aus dem Iran.

Der Iran wird schon seit langem von den Regierungen der Vereinigten Staaten und von mehreren europäischen Ländern als das Land angesehen, das den Terrorismus auf der Welt am meisten unterstützt.

Im Jemen führen die Huthis, eine schiitische Sekte im Nordwesten des Landes einen Krieg gegen die Regierung. Nachdem die Huthis Ende 2014 Sanaa, die Hauptstadt des Jemens, erobert hatten, war es der Iran, der den Sieg für sich beanspruchte. Damals machte Mohammed Sadeq al-Hosseini, ein Berater des ehemaligen Präsidenten Mohammed Khatami folgende Feststellung: „Als die Achse des Widerstands sind wir die neuen Sultane des Mittelmeers und des Golfs von Persien. Wir werden in Teheran, Damaskus, den [Hisbollahs] südlichen Stadtteilen von Beirut, Bagdad und Sanaa die Landkarten der Region neu gestalten. Und wir sind auch die Sultane des Roten Meers.“

Abgesehen von diesen Ländern versucht der Iran auch noch Bahrain und den Osten Saudi Arabiens aktiv zu destabilisieren, die ebenfalls einen großen schiitischen Bevölkerungsanteil haben. Er versucht auch eine Brücke zwischen Sunniten und Schiiten zu schlagen, indem er die palästinensische Gruppierung Hamas finanziert, die sich die Vernichtung Israels zum Ziel gesetzt hat.

Der Kolumnist Charles Krauthammer fasste diese Zugewinne in einem Interview mit Fox News zusammen: „Nun ja, es ist wahr, dass die Huthis gegen Al-Qaida sind, aber in Wirklichkeit sind sie Alliierte des Iran, die von ihm unterstützt werden und in gewisser Weise auch vom Iran beraten werden. Und wie man auf der Landkarte sieht, liegt der Iran für die Saudis im Norden, aber die iranischen Verbündeten – im Wesentlichen der Irak, Syrien und der Libanon – liegen im Westen des Irans und jetzt auch der Jemen im Süden des Iran, befinden sich unter iranischer Vorherrschaft und sind zu Tode geängstigt. Deshalb ist das ein doppelter Angriff auf uns. Wir verlieren einen Verbündeten gegen Al-Qaida und es ist ein enormer geopolitischer Gewinn für den Iran, denn er dehnt seine Einflussphäre praktische über alle arabischen Länder aus.“ Es ist ganz klar das aggressive Vorgehen des Irans, das den Vorderen Orient destabilisiert.

Der iranische Außenminister Mohammed Javad Zarif traf sich mit dem US-Außenminister John Kerry in Genf. Zarif sagte, dieses Treffen sei entscheidend für den Fortschritt bei den Verhandlungen über die umstrittenen Bemühungen Teherans im Bereich der Atomenergie gewesen. (RICK WILKING/AFP/Getty Images)

Außerdem beweist die aggressive Außenpolitik des Irans sein aktives Streben nach Atomwaffen. Im Vorfeld des Atomabkommens vom 16. Januar 2016 (was Gerald Flurry als den „schlimmsten außenpolitischen Fehler der amerikanischen Geschichte“ bezeichnete) machte der Iran keinen Hehl daraus, dass er sich Atomwaffen wünschte. 2002 prahlte der angeblich gemäßigte Präsident Hassan Rouhani damit, dass der Iran in seiner Anlage in Isfahan eine Ausrüstung zur Urananreicherung installieren konnte, ein entscheidender Schritt zur Herstellung von nuklearen Brennstoff, während führende iranische Politiker den Europäern versicherten, sie würden gar kein Nuklearprogramm entwickeln. „Die Amerikaner hatten den Europäern von Anfang an immer wieder gesagt, dass die Iraner sie anlügen und betrügen würden und ihnen bei weitem nicht alles erzählt hätten. Die Europäer pflegten zu erwidern: Wir trauen ihnen“, sagte Rouhani. Abgesehen von vielen anderen Beweisen zeigt diese Art der Subversion, dass der Iran nach wie vor versucht, an Atomwaffen zu kommen.

Während sowohl der Terrorismus als auch die Atomwaffen Teil der aggressiven Außenpolitik des Irans sind, hat die *Posaune* auch noch zwei weitere aggressive Aktionen des Irans beobachtet, um den Krieg der Zivilisationen auszulösen.

Irans Strategie des Roten Meers

Die *Posaune* stellte auch fest, dass der Druck des Irans wahrscheinlich teilweise darauf beruht, dass er die Kontrolle über die Schifffahrtsrouten im Roten Meer erlangte, die es ihm ermöglicht, den Transport von Öl und anderer wertvoller Rohstoffe nach Europa zu unterbinden.

Diese Strategie kam 2011 zum ersten Mal ans Licht, kurz bevor sich die Welle des „arabischen Frühlings“ des radikalen Islams in Nordafrika ausbreitete und die Regierungen von Libyen, Ägypten und dem Jemen stürzten. Zu dieser Zeit wies Gerald Flurry in seinem Artikel „Libyen und Äthiopien enthüllen die militärische Strategie des Irans“ darauf hin, dass das iranische Interesse, sich mit Libyen und Äthiopien (und auch mit Ägypten und Tunesien) zu verbünden oder sie sogar zu kontrollieren, darauf zurückzuführen war, dass er die wichtigen Handelsrouten, die das Mittelmeer mit dem Roten Meer verbinden, in seine Gewalt bringen wollte.

Die Kontrolle über den Suezkanal war ihnen nicht genug. Ägypten versuchte das schon 1956, wurde aber dann nach einem Angriff von Großbritannien, Frankreich und Israel wieder vertrieben. Was aber wird, wenn die radikal islamischen Anrainerländer, die an dieser Schiffsroute liegen und die auch über Raketen und Flugkörper verfügen, dort den Luftraum kontrollieren?

Damit hätte der Iran praktisch die Kontrolle über die Handelsschifffahrt durch diese Wasserwege. Der radikale Islam könnte dann den Fluss des lebenswichtigen Erdöls in die USA und nach Europa unterbinden!

Der Iran beherrscht jetzt schon den Persischen Golf. Inzwischen arbeitet er daran, das Rote Meer einzunehmen. Man erkennt das auch daran, wie sie sich im Jemen verwickelt und in Somalia großen Einfluss gewonnen haben; ganz abgesehen von den langjährigen Beziehungen, die sie mit dem Sudan unterhalten. Diese biblische Prophezeiung verrät, dass sie die Herrschaft über Äthiopien und

Ägypten erlangen werden, die den Suezkanal kontrollieren, dem Zugang zum Mittelmeer.

Herr Flurry hat schon wiederholt auf Daniel 11 hingewiesen, um diese Entwicklung zu erklären. Im Juli 2016 schrieb er in der *Posaune*:

„Und er wird seine Hand ausstrecken nach den Ländern und *Ägypten wird ihm nicht entrinnen*“ (Vers 42). Wie wir schon vor zwanzig Jahren sagten, heißt das, dass *Ägypten* einer Allianz mit dem Iran beitreten wird. Aber beachten Sie, wer sich dieser Allianz außerdem noch anschließen wird.

„Sondern er [der König des Nordens] wird Herr werden über die goldenen und silbernen Schätze und über alle Kostbarkeiten Ägyptens Libyen und Kuschiter [Äthiopier] werden ihm folgen müssen.“ „Ihm folgen müssen“ bedeutet, dass sie sich seiner Armee anschließen oder seinem Befehl unterstehen. Warum sollten Libyen und Äthiopien sonst von diesem König des Nordens unterworfen werden? Sie waren auch mit dem König des Südens verbündet.

Der Iran beherrscht bereits den Persischen Golf. Jetzt ist er dabei, auch das Rote Meer zu übernehmen – eine lebenswichtige Schifffahrtsroute für das Öl und andere wertvolle Rohstoffe nach Europa. (RICK WILKING/AFP/Getty Images)

Wenn Sie diese Punkte auf der Karte verbinden, sehen Sie, dass der Iran versucht, die wichtigste Handelsroute der Welt zu kontrollieren, wodurch er über ein Druckmittel verfügen würde, Europa enorm zu vorstoßen.

Die Geschichte und die Prophetie zeigen jedoch, dass es noch einen anderen, wichtigeren Grund für einen Krieg zwischen diesen beiden Königen gibt: Beide wollen Jerusalem erobern.

Der Vorstoß gegen Jerusalem

Auch wenn das jüdische Volk jetzt Jerusalem beherrscht, haben sowohl die Muslime als auch die Katholiken ihre Pläne für die Heilige Stadt.

Irans Verlangen nach Jerusalem ist offenkundig. 1997 organisierte der Iran umfangreiche Kriegsspiele mit dem Kodennamen „Straße nach Jerusalem“, an denen mindestens 150 000 Soldaten beteiligt waren – einige Berichte meinten sogar mehr als eine halbe Million. Auf zahlreichen Raketen und Flugkörpern, besonders die von neuester Bauweise, steht „Tod für Israel“ geschrieben. Der Iran gründete die Hamas, die Terrororganisation im Gazastreifen, die die Vernichtung Israels geschworen hat und zur Erreichung dieses Ziel schon mindestens drei Kriege angefangen hat.

Iranische Demonstranten verbrennen eine israelische Flagge während einer Kundgebung am internationalen Quds-Tag in Teheran. (ATTA KENARE/AFP/Getty Images)

Der Iran kontrolliert auch die Hisbollah im südlichen Libanon. 2017 hat die Hisbollah über 150 000 nach Süden gerichtete Raketen und Flugkörper auf Lager. Der Iran veranstaltet auch die internationale Konferenz zur Unterstützung der palästinensischen Intifada. 2017 wurde die sechste dieser Konferenzen abgehalten, die die *Intifada* ausdrücklich unterstützt, deren Ziel es ist, Israel endgültig zu beseitigen. Die drei mächtigsten Männer im Iran, der Ayatollah, der Sprecher des Parlaments und der Präsident hielten alle Reden, in denen sie die Zerstörung Israels forderten.

Der Iran versucht, durch die Unterstützung dieser Terrororganisation in Jerusalem Fuß zu fassen.

Der König des Nordens wird jedoch Irans Aktivitäten in Jerusalem für einen weiteren Vorstoß halten! Wie Gerald Flurry 2011 schrieb:

Ich glaube, Jerusalem ist für den Iran noch wichtiger als das Öl. Die Muslime haben etwa 1500 Jahre lang gegen die katholischen Feldzüge um die Herrschaft über Jerusalem gekämpft. Die Prophetie der Bibel sagt, dass der endgültig letzte Kreuzzug kurz vor seinem Anfang steht.

Die Eroberung Jerusalems durch den Iran würde auf einen Schlag die gesamte islamische Welt wachrütteln! Das würde den Einflussbereich der radikalen Muslime auf viele Länder außerhalb des Vorderen Orients ausdehnen. ...

Das bald wieder erscheinende Heilige Römische Reich – eine Supermacht mit zehn Königen beherrscht vom Katholizismus und angeführt von dem betrügerischsten und aggressivsten Deutschland, das es je gegeben hat – begreift, dass der religiöse Eifer der Araber sich wie ein Buschfeuer verbreiten könnte. Viele Katholiken sehen in Jerusalem ihre wichtigste religiöse Stätte.

Diese Vorhersage basiert auf mehreren Prophezeiungen, unter anderem auch auf der Feststellung in Daniel 11, 41, dass dieses Reich auch „in das herrliche Land einfallen wird“, was sich auf die Umgebung Jerusalems bezieht. In Daniel 12, 11 bezieht sich der Prophet auf dieselbe Macht, das „Gräuelbild der Verwüstung“, von der Jesus Christus selbst sagte, das seien die Streitkräfte dieser europäischen Macht, die die Heilige Stadt umzingeln (Markus 13, 14; Lukas 21, 20).

Der König des Nordens wird die Einnahme Jerusalems durch die Muslime einfach nicht dulden.

Die Wirbelsturm-Attacke

Daniel 11, 40 enthüllt, dass die Iraner, während sie versuchen, ihre eigenen Pläne durchzusetzen, wegen der Untätigkeit und Schwäche der anderen Länder immer selbstsicherer werden, aber dann durch die Wirbelsturm-Attacke überrumpelt und vernichtet werden!

Basierend auf dieser Prophezeiung sagt die *Posaune* schon seit 25 Jahren voraus, dass der Iran und seine radikalen islamistischen Verbündeten besiegt werden. Die Bibel sagt uns sogar, *wie* das geschehen wird! Daniel 11, 40 spricht von einem „Wirbelsturm“. Dieses eine Wort offenbart, wie dieser Kampf mit dem Iran ablaufen wird. Das lässt *genau* erkennen, was im Nahen Osten passieren wird, aber auch in Afrika, Asien und Europa.

Daniel 11, 40 beschreibt, wie der König des Südens von dem „König des Nordens“ brutal überfallen wird: *Und zur Zeit des Endes* – wieder die Zeit, die unmittelbar vor uns liegt – „wird sich der *König des Südens*“ mit ihm messen, und der König des Norden wird mit Wagen, Reitern und Schiffen gegen ihn anstürmen [wie ein Wirbelsturm] und wird in die Länder einfallen und sie überschwemmen und überfluten.“

Diese Prophezeiung beschreibt Deutschland und die im 21. Jahrhundert wiederauferstandene Neuauflage des Heiligen Römischen Reichs. Die Deutschen sind exzellente Kriegsstrategen und Kämpfer. Sie sind klug genug, um zu wissen, dass es keinen Frieden mit dem Iran geben kann. Sie wissen, dass es zwischen ihren beiden Religionen – ihren beiden Zivilisationen früher oder später zum *Krieg kommen muss*.

Diese Bibelstelle beschreibt eine Zeit, in der Deutschlands katholisches Reich einen totalen Krieg führen wird und alles gegen den radikalen Islam aufbieten wird, was es hat – und *ihbezwingen* wird wie eine überwältigende Flut, die über alles hereinbricht!

Wie könnte Deutschland das so leicht, so wirkungsvoll und so schnell schaffen?

So eine verheerende Offensive könnte nicht einfach über Nacht befohlen werden. Denken Sie an das Schlüsselwort in Daniel 11, 40. Diese Bibelstelle spricht von einem Angriff des Königs des Nordens, aber die Betonung liegt auf der *Strategie* dieses militärischen Angriffs.

Wenn man sich in einem *Wirbelsturm* befindet, wird alles um einen herumgewirbelt. Man wird weggeweht! Sehen Sie sich die Landkarte an und Sie können die deutsche Strategie erkennen: Sie besteht darin, den Iran und seine Verbündeten einzukreisen.

Die deutsche Strategie des Vorgehens gegen den Iran stimmt mit Daniels Prophezeiung überein: „...und der König des Nordens wird ... gegen ihn anstürmen [wie ein Wirbelsturm]“ (Daniel 11, 40).

Ein sorgfältiges Studium von Deutschlands militärischer Strategie zeigt, dass es sich *bereits* in Stellung gebracht hat, um in Zukunft genauso einen Angriff auszuführen. Gerald Flurry hat einen Artikel geschrieben, der das erklärt und den Sie online lesen können: [Die Wirbelwind Prophezeiung](#).

Die Iraner sind so darauf fixiert, ihre eigenen Kampfziele zu erreichen, dass sie nicht merken, was die Deutschen tun. Sie erkennen nicht, dass Deutschland sich bereits auf eine *größeren kommenden Krieg* vorbereitet. Deutschland *rechnet damit*, einen Krieg gegen den Iran zu führen und es hat schon seit zehn oder mehr Jahren eine Strategie dafür entwickelt. Diese Strategie ist jetzt schon fast fertig. Deutschland hat den Iran *eingekreist*.

Daniel 11, 40 befindet sich schon im Anfangsstadium seiner Erfüllung! Der Iran und seine islamistischen Verbündeten sind in einem Wirbelsturm gefangen!

Das prophezeite Ende

Der gewaltige Krieg, mit dem die *Posaune* bei der Erfüllung dieser biblischen Prophezeiungen rechnet, beginnt mit dem aggressiven Iran.

Dieses selbe Land wird bald die Atombombe haben. Die iranischen Anführer und viele ihrer Landsleute glauben daran, dass der zwölfte Iman – ihre Version des Messias – gerade dabei ist, zurückzukehren. Sie glauben, dass seine Rückkehr schneller passieren wird, wenn man Gewalt und Chaos schafft. Etliche Länder haben Atomwaffen – aber nur der Iran hat Anführer, die so gefährliche religiöse Gedanken hegen! Was wird wohl passieren, wenn sie erstmal in der Lage sein werden, Atomwaffen einzusetzen? Wieviel Unheil könnten sie anrichten, wenn sie glauben, dass das dazu führt, dass ihr Messias zurückkehrt? In ihrem sklavischen religiösen Fanatismus wäre ihnen sogar ihre eigene Vernichtung gleichgültig!

Die Bibel verrät, dass am Ende die von Deutschland angeführte europäische Macht, nachdem sie zu sehr gestoßen wurde, sich gegen den König des Südens wehren wird.

Aber wer wird dem Iran die Stirn bieten? Wenn sich ihm jetzt schon niemand mehr entgegenstellt, wo er doch *noch gar keine Atomwaffen hat*, wer wird ihm noch Paroli bieten, wenn er erstmal über Atomwaffen verfügt?

Dennoch nimmt der ganze Krieg zwischen dem König des Nordens und dem König des Südens ein wundervolles Ende.

Wenn wir der Prophezeiung in Daniel 11 bis ins Kapitel 12 folgen, das ein Teil derselben Vision ist, sehen wir, dass diese Auseinandersetzung zu einem katastrophalen Weltkrieg führen wird – „Denn es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt, bis zu jener Zeit“ (Daniel 12, Vers 1). Noch viele andere Prophezeiungen der Bibel sprechen über diese Zeit. Jesus Christus beschreibt sie als die große Trübsal (Bedrängnis) (Matthäus 24, 21). Das ist der dramatische Höhepunkt dieses Zeitalters des Menschen. Wenn es einmal vorbei ist, wird Gott beginnen, mit Macht in das Weltgeschehen eingreifen.

Daniel 12, 11 erwähnt ein Ereignis zu Beginn dieser „großen Trübsal“: „Wenn ihr nun sehen werdet das Gräuelbild der Verwüstung stehen an der heiligen Stätte.“ Christus bezieht sich auf diese Aussage von Daniel in Seiner berühmten Olivet Prophezeiung (Matthäus 24, 15; Markus 13, 14). Er verrät hier, dass das Gräuelbild eigentlich Jerusalem ist, umgeben von Armeen – Armeen, die sich anschicken, die Heilige Stadt zu zerstören (Lukas 21, 20). Wenn man alle diese Prophezeiungen zusammen betrachtet, zeigt sich, dass es europäische Armeen des Königs des Nordens sind, und zwar nachdem sie den König des Südens besiegt haben.

Und beachten sie den Schluss von Daniel 12, 11: „Von der Zeit an, [zu der Jerusalem von diesen Armeen umgeben ist] sind 1290 Tage.“

Denken Sie darüber nach! Diese Prophezeiung enthüllt, dass wir in einer Zeit angekommen sind, wo wir tatsächlich anfangen können, die Tage zu zählen, die bis zum Zweiten Kommen Jesu Christi verbleiben!

Und alles beginnt mit einem *Vorstoß des Irans*.

IRAN WIRD IN DEN KRIEG ZIEHEN – ABER NICHT GEGEN AMERIKA

Die Posaune hat den Iran seit mehr als 25 Jahren unter Beobachtung. Sie prognostizierte die zunehmende Aggression seiner vom Terror geleitete Außenpolitik. Heute beginnt die Welt zu verstehen, dass der Iran dabei ist, so zu werden, wie es die Posaune 1992 voraussagte: „Der König des Südens“. Trotzdem haben die Analysten immer noch nicht erkannt, welche Rolle der Iran in Zukunft spielen wird: Seine aggressive Außenpolitik wird in einen Krieg münden – nicht mit Amerika, sondern mit einer neuen Supermacht!

Warum ist der Iran so mächtig geworden? Warum will Amerika es nicht mit ihm aufnehmen? Und wer ist diese neue Supermacht? Die Posaune hat eigentlich auch keinen tieferen Einblick in die Antwort abgesehen von ihrer einzigen „Insiderquelle“. Diese Quelle ist die Heilige Schrift. Finden Sie heraus, wie die Bibel den Iran identifiziert und was sie für die Zukunft voraussagt. Bestellen Sie Gerald Flurrys aufschlussreiche kostenlose Broschüre [Der König des Südens](#).

